

Zur Bundesreform.

V.

Nachdem der in Nr. 202 unserer Zeitung charakterisirte Reformantrag der Würzburger Staaten vom 14. August 1862 von der Majorität der Bundesversammlung vom 22. Januar 1863 abgelehnt war, trat schon wenige Monate darauf Oesterreich mit einem neuen, nach demselben Grundgedanken ausgearbeiteten Reformplane hervor und lud unter dem 17. Juli die Fürsten und freien Städte zu einer Zusammenkunft in Frankfurt a. M. am 16. August ein, um gemeinschaftlich über den österreichischen Entwurf zu berathen und zu beschließen. Dieser Fürstentag versammelte sich wirklich zur angegebenen Zeit in Frankfurt a. M. und ernannte sich nach mehrfachen Beratungen am 1. September über eine Reformacte. Nach demselben sollte an die Spitze des deutschen Bundes ein mit der Leitung der Bundesangelegenheiten beauftragtes Direktorium treten, bestehend aus sechs Mitgliedern: 1) dem Kaiser von Oesterreich, 2) dem Könige von Preußen, 3) dem Könige von Bayern, 4) aus den Königen von Sachsen, Hannover und Württemberg in jährlichem Wechsel durch einen aus ihrer Mitte, 5) aus einem durch die übrigen souveränen Fürsten und freien Städte zu wählenden Bundesmitgliede. An die Spitze des Direktoriums sollte ein Bundesrath treten, gebildet aus den Bevollmächtigten der 17 Stimmen des engern Rathes der Bundesversammlung. Außerdem sollte in jedem dritten Jahre nach Frankfurt a. M. eine Versammlung von Bundesabgeordneten, die durch Delegation aus den Vertretungskörpern der einzelnen deutschen Staaten hervorzugehen haben, einberufen werden, und das Recht beschließender Mitwirkung zur Ausübung der gesetzgebenden Gewalt erhalten. Endlich sollte eine Fürsterversammlung periodisch zusammentreten und ein Bundesgerichtshof errichtet werden. Den Vorsitz im Direktorium und im Bundesrathe sollte Oesterreich führen und alle Beschlüsse des Direktoriums und des Bundesrathes sollten mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt werden; zu einer förmlichen Kriegserklärung des Bundes ein im Bundesrathe mit zwei Dritttheilen der Stimmen gefaßter Beschluß erforderlich sein.

Der König hatte auf Oesterreichs Einladung, ebenfalls beim Fürstentage entweder persönlich zu erscheinen oder einen der königlichen Prinzen in Vollmacht zu entsenden, ablehnend geantwortet, und dem Kaiser an Stelle eines Fürstentages vorgeschlagen, die Reformpläne zunächst in Ministerialkonferenzen der Vertreter der 17 Stimmen des engern Rathes der Bundesversammlung zu berathen, und die Ergebnisse der Konferenzen der Minister den Souveränen zur Entscheidung vorzulegen. Oesterreich hatte aber auf diesen Vorschlag Preußens gar keine Rücksicht genommen, sondern, wie schon erwähnt, in der zweiten Hälfte des August, ohne Beisein eines Vertreters von Seiten Preußens, gemeinschaftlich mit den übrigen Fürsten eine Reformacte beschlossen und dieselbe sodann dem Könige mit der Aufforderung zum Beistande zugesendet. Allein der König, schon durch das rückfällige Verfahren Oesterreichs verletzt, konnte einer solchen Anmuthung um so weniger nachgeben, als in den vorgeschlagenen Einrichtungen weder die Bedürfnisse der Nation noch die realen Machtverhältnisse und Interessen Preußens genügend beachtet waren. Der König antwortete daher in dem Schreiben vom 22. September ablehnend und erklärte u. A. wörtlich: „Ich vermag in eine Erweiterung des bisherigen vertragmäßigen Bundes und der Kompetenz der Bundescentralbehörde nur dann zu willigen, wenn dieselbe mit voller und gerechter Rücksichtnahme auf das Gewicht Preußens im Bunde und auf die Gesamtinteressen der deutschen Nation erfolgt. In diesem Sinne betrachte ich als Vorbedingung meiner Zustimmung zu einer durchgreifenden Reform der bestehenden Bundesverträge die Verständigung über drei Punkte. Dieselben betreffen: 1) das Beto Preußens und Oesterreichs mindestens gegen jeden Bundeskrieg, welcher nicht zur Abwehr eines Angriffes auf das Bundesgebiet unternommen wird; 2) die volle Gleichberechtigung Preußens mit Oesterreich zum Vorherrscher und zur Leitung der Bundesangelegenheiten; 3) eine Volksvertretung, welche nicht aus Delegation, sondern aus direkten Wahlen nach Maßgabe der einzelnen Staaten hervorgeht, und deren Befugnisse zu beschließender Mitwirkung in Bundesangelegenheiten Gegenstand der Verhandlung, aber jedenfalls ausgedehnter zu bemessen sein würden, als in dem vorliegenden Entwurfe einer Reformacte der Fall ist.“

In der desfallsigen Motivirung dieses Schreibens heißt es demnach ferner: „Die unvollkommene und den wirklichen Verhältnissen nicht entsprechende Bildung u. a. an Stelle einer Nationalvertretung vorgeschlagene „Versammlung von Bundesabgeordneten“, welche durch ihren Ursprung auf die Vertretung von Partikularinteressen, nicht von deutschen Interessen hingewiesen ist, und die auf einen kleinen Kreis verhältnismäßig untergeordneter Gegenstände beschränkt und dennoch vage und unbestimmte Befugnisse dieser Versammlung — lassen jede Bürgerschaft dafür vermissen, daß in der beabsichtigten neuen Organisation des Bundes die wahren Bedürfnisse und Interessen der Nation und nicht

partikularistische Bestrebungen zur Geltung kommen werden. Diese Bürgerschaft kann Ew. Maj. Staatsministerium nur in einer wahren, aus direkter Betheiligung der ganzen Nation hervorgehenden Nationalvertretung finden. Nur eine solche Vertretung wird für Preußen die Sicherheit gewähren, daß es nichts zu opfern hat, was nicht dem ganzen Deutschland zu Gute komme. Kein noch so künstlich ausgedachter Organismus von Bundesbehörden kann das Spiel und Widerspiel dynastischer und partikularistischer Interessen ausschließen, welches sein Gegengewicht und sein Korrektiv in der Nationalvertretung finden muß. In einer Versammlung, die aus dem ganzen Deutschland nach dem Maßstabe der Bevölkerung durch direkte Wahlen hervorgeht, wird der Schwerpunkt, so wenig wie außer Deutschland, so auch nie in einen einzelnen, von dem Ganzen sich innerlich lösenden Theil fallen; darum kann Preußen mit Vertrauen in sie eintreten. Die Interessen und Bedürfnisse des preussischen Volkes sind wesentlich und unzertrennlich identisch mit denen des deutschen Volkes; wo dieses Element zu seiner wahren Bedeutung und Geltung kommt, wird Preußen niemals befürchten dürfen, in eine seinen eigenen Interessen widerstrebende Politik hineingezogen zu werden; — eine Befürchtung, die doppelt gerechtfertigt ist, wenn neben einem Organismus, in welchem der Schwerpunkt außerhalb Preußens fällt, die widerstrebenden partikularistischen Elemente prinzipiell in die Bildung der Volksvertretung hineingebracht werden.“

Diese wörtliche Mittheilung der die Ablehnung der österreichischen Reformvorschlüge begründenden Denkschrift des Königl. Staatsministeriums vom 15. September 1863 schien nöthig, um zu zeigen, daß der Leiter der auswärtigen Politik Preußens mit dem Gedanken eines durch direkte Wahlen zu berufenden deutschen Parlaments nicht erst am 3. vor. Monats hervorgetreten ist, um, wie seine Gegner behaupten, einen diplomatischen Schachzug zu machen, sondern bereits i. J. 1863 dieselben Grundsätze entwickelt und sich schon damals für ein aus direkten Wahlen hervorgehendes Parlament, im Gegenjage zu den österreichischen Vorschlägen, Delegirte der verschiedenen Landtage zusammentreten zu lassen, erklärt hat. Freilich waren die Erfahrungen, die die Regierung seit mehreren Jahren mit den Erfolgen der indirekten Wahlen im eigenen Lande gemacht hat, wahrlich nicht geeignet, sie in Betreff des zu berufenden Parlamentes einer indirekten Wahl geneigt zu machen.

Deutschland.

Berlin, 5. Mai.

In der Bundesreform-Frage wird Preußen, wie die „Zeid. Corr.“ angiebt, festhalten an der Forderung, zunächst den Termin und Berufung des Parlamentes sicher zu stellen. Es hat sich jedoch bereit erklärt, schon vorher den Regierungen, wenn auch nicht das volle Programm, doch die Gebiete, auf denen es sich hauptsächlich bewegen wird, mitzutheilen. Wie die „Z. C.“ hört, handelt es sich zunächst um Herstellung einer gemeinsamen Legislative auf denjenigen Gebieten der Handels-Gesetzgebung, des Zollwesens, der Verkehrs-Einrichtungen, Eisenbahn, Post, Telegraphen, Wasserstraßen, Fluß-Zölle, Freizügigkeit u. s. w., auf denen man bisher auf schwierige, oft an dem Mangel der Einstimmigkeit scheiternde Konferenz-Verhandlungen angewiesen war, ferner deutsche Marine, Bundeshäfen, Küsten-Verteidigung, gemeinsamer Schutz des deutschen Handels-Verkehrs im Auslande und Bundes-Kriegs-Verfassung. Das sind die Gegenstände, die jedenfalls der Kompetenz der gesamt-deutschen Legislative zugewiesen wären. „Aber es ist hiermit nur ein Minimum angegeben, es ist eine Garantie dargereicht, daß das Parlament keine bloße Schein- und Phrasen-Vertretung sein, sondern sich mit den das Mark der Nation angehenden Interessen befassen soll. Vorbehalten bleibt natürlich, daß auch andere Kreise der nationalen und gesellschaftlichen Thätigkeit vor das Forum des deutschen Parlamentes gebracht werden.“

Aus dem Königreich Sachsen, 2. Mai. (R. Z.)

Damit das „Dresdener Journal“ unsere letzte Mittheilung über die sächsischen Rüstungen nicht etwa einer Unwahrheit zeihen möge, wollen wir nicht verhehlen, daß gestern in Folge einer sehr ersten Note aus Berlin über den Grund der so ungewöhnlichen sächsischen Rüstungen per Kompagnie der Infanterie 30 Mann beurlaubt wurden, so daß die Bataillone sich jetzt auf dem normalmäßigen Friedensstande befinden. Was will aber eine solche ungenaue Beurlaubung der Infanterie wohl bedeuten, da in einem so kleinen und mit Eisenbahnen und Telegraphenbrähten überzogenen Lande, wie Sachsen ist, alle Urlauber der Infanterie innerhalb 24 Stunden wieder eingezogen werden können? Längnen wird man jedoch nicht können, daß in der letzten Woche die Artillerie und Kavallerie circa 1800 neue Pferde erhalten haben, was beinahe das Doppelte des früheren Pferdebestandes ausmacht, der Königstein jetzt mit einer Eile armirt wird, als gelte es, schon in den nächsten Tagen eine feindliche Belagerung zu bestehen, allen beurlaubten Soldaten Pässe in das Ausland verweigert werden und man eifrig für die Anlegung neuer Magazine sorgt.

Aus Süddeutschland, 3. Mai, schreibt man der „Voss. Ztg.“: Eine namenlose Unruhe hat sich aller Gemüther bemächtigt und die Friedensgläubigsten selbst beginnen zu schwanken und zu zweifeln. Der Ton der norddeutschen Zeitungspressen, welche von österreichischer „Ueberstürzung“, von „Provokation“ durch die Rüstungen in Venetien redet, schlägt hier durchaus nicht an. Man erblickt die Hand Frankreichs im Spiele und sieht diese Ansicht durch die Artikel des „Constitutionnel“ und des „Pays“ lediglich

bestätigt. Das Spiel von 1859, sagt man, solle sich wiederholen und ängstlich hält man Rundschau nach den Kompensationen, die etwa der Kaiser der Franzosen zu erlangen hoffe. Gerüchte folgen auf Gerüchte, ganz besonders aufregend wirkte eins, welches wissen wollte, Napoleon III. begehre die Herstellung der Grenzen von 1814, also den Strich von Philippville und Marienburg in Südbelgien, durch ein Stück Eifel, das Saarbeden, bis nach Landau. Auch die dem Königreich Bayern für diesen Fall zugeordneten Entschädigungen wurden namhaft gemacht. Die wenigen Besonnenen, die noch übrig blieben, erklärten, nicht mit großem Erfolge, ganz Deutschland sei solidarisch verhaftet für den Territorialbestand von 1815; es gebe keine deutsche Regierung, die solche Einbuße an deutschem Land und Volk auf sich nehmen könne noch werde, da an diesen Punkt sich Ehre oder Schmach für alle Folgezeit hefte. Heute wirkte nur die Bemerkung eines in Deutschland reisenden Franzosen, eines ausgezeichneten Publizisten, daß E. Napoleon das bezüchtete Gebiet nicht einmal geschenkt annehme, da er wohl wisse, welches der Geist der betreffenden Bevölkerungen sei und sich wohl hüten werde, dem „Kinde von Frankreich“ ein solches Messinggewand zu vererben. Meinen Sie, jagte der lebhafteste Gallier, es sei dem Kaiser so sehr darum zu thun, 15—20 radikale Deputirte mehr im Corps legislatif zu sehen, die mit der Linken Hand in Hand gingen; meinen Sie, er trage Lust, ein Kontingent polnischer Abgeordneten nach Paris wählen zu lassen? Des Kaisers Politik geht nur dahin, die Augen der Franzosen von Merito und von der inneren Freiheitsfrage abzulenken. Seine Lage ist durchaus nicht dazu angethan, neue Schwierigkeiten ertragen zu können, die ihm möglicherweise eine europäische Koalition auf den Hals läden, denn, après tout, so schloß der Mann, die Pfälzer sind keine Savoyarden! Und mit diesem heitern Troste schließen auch wir das etwas unheimliche Bild aus unseren Stimmungen und Spannungen für diesmal ab.

Wien, 2. Mai. Auf Anregung des Vereins für volkswirtschaftlichen Fortschritt hat sich ein „Wiener volkswirtschaftlicher Frauenverein“ konstituirt; der Versammlung präsidirte Graf Edmund Zichy; es wurde ein Damen-Ausschuß eingesetzt, um den vorgetragenen Statuten-Entwurf, der sich im Wesentlichen dem des Berliner Vereins gleicher Tendenz anschließt, weiter zu berathen; zur Präsidentin desselben wurde Frau Dr. Heinrich Laube gewählt.

Ausland.

Bern, 2. Mai. Seit einigen Tagen finden in den Kantonen Genf und Waadt, so wie im Berner Jura für Rechnung der französischen Regierung große Pferdeankäufe statt. Eben so werden in dem Kanton Wallis, ganz wie zur Zeit des Krimkrieges und des letzten italienischen Krieges, von italienischen Händlern alle dort vorrätigen Maulthiere und ganze Heerden von Schafen angekauft, und endlich geht uns aus Genf die Nachricht zu, daß in der Nähe von Lyon bei Sathonay Vorbereitungen zu einem großen Feldlager getroffen werden, welches aus drei Divisionen unter dem Befehle des Generals Montauban bestehen soll.

Paris, 3. Mai. (R. Z.) Die „Patrie“ enthält eine Mittheilung, welche ihr aus der preussischen Gesandtschaft zugegangen ist. Dieselbe lautet: „Man schreibt uns aus Dresden, daß die Rüstungen, die im Geheimen gemacht wurden, viel bedeutender sind, als man geglaubt habe. In der Stadt Annaburg hat man ungeheure Magazine organisiert. Die sächsische Regierung hat in Bautzen ungeheure Getreidevorräthe aufkaufen lassen und sie nach Freiburg geschafft. In dieser Stadt werden auch die Rekruten aus Dresden aufs thätigste eingübt und aus dem Königstein wurden bedeutende Vorräthe an Waffen und Munition nach Dresden geschafft.“ Es scheint, daß man durch diese Mittheilung auf den Einmarsch der Preußen in Sachsen, der in zwei Tagen stattfinden soll, vorbereiten will.

Die „France“ theilt mit einer gewissen Feierlichkeit als Entrefilet mit: „Das Gerücht ist heute verbreitet, daß eine Depesche vom General Lamarmora vorhanden ist, worin er die förmliche Intention der italienischen Regierung ankündigt, die italienische Regierung werde die Initiative eines Angriffes gegen Oesterreich nicht ergreifen.“

Das gestern Abend vielfach kolportirte Gerücht, Oesterreich habe hier anzeigen lassen, es sei bereit, sich an einem allgemeinen Kongresse zu betheiligen, den Frankreich berufen solle, erwies sich nach näher eingezogenen Erkundigungen als eitler Wind, obwohl man nicht verfehlt hatte, hinzuzufügen, das Wiener Kabinett hätte seine Geneigtheit zu erkennen gegeben, in eine Abtretung Venetiens gegen eine hohe Geldentschädigung einzuwilligen. Dagegen bestätigt es sich, daß der Kaiser den Herren Nigra und Bismarcati gesagt, die Sachen in Italien schienen ihm zu schnell zu gehen.

Aus Algier eingehende Briefe melden Schreckliches von den Verwüstungen, die dort urplötzlich auftauchende Wolken von Heuschrecken allüberall angerichtet. Auf Getreidefeldern fand man drei bis vier dieser Insekten an je einem Halme, Kartoffel- und Kohlfelder wurden namentlich bei Birmandreis und Birkadem total vernichtet. Am meisten gelitten hat Tenira. Das Gouvernement hat den Kolonisten sofort eine Anzahl Soldaten zur Verfügung gestellt, um so viel als möglich zu retten, was noch zu retten ist. Auf dem Stadthause ist neuerdings eine große Medaillen- und Münzenausstellung aufgestellt worden, die Hr. Hausmann von dem bekannten Sammler Gailhabaut erstanden. Für das Münzenkabinett allein wurden 80,000 Fr. gezahlt. — Der Kaiser schenkte der Kirche Notre-Dame de Misance eine der in Sebastopol erbeuteten Glocken. Der kaiserliche Prinz wurde zum Paten derselben bestimmt.

London, 3. Mai. In seiner gestrigen Sitzung lag dem Unterhause der Antrag vor, das Verbot gegen die Ehe mit der

Schwester der verstorbenen Gattin aufzuheben. Die öffentliche Meinung, wenigstens wie sie im Parlamente vertreten ist, scheint sich jedoch zu der Abschüttelung eines alten Vorurtheils noch nicht erheben zu können, denn die zweite Lesung wurde mit 174 gegen 155 Stimmen verweigert.

Stalien. Während der Großherzog von Toscan, Vater, in der Hofburg schürt, ist der Großherzog, Sohn, bereits mit der österreichischen Kavallerie in Borgoforte eingetroffen. So meldet die „Gazzetta di Torino“ vom 30. April.

Alle Nachrichten, die aus Italien in Paris eintrafen, lauten äußerst kriegerisch. In Florenz und ganz Italien betrachtet man den Angriff der Oesterreicher als ganz nahe bevorstehend, und wenn man dem Florentiner Korrespondenten des „Days“ Glauben schenken darf, so würde der Krieg in fünf bis sechs Tagen dadurch eröffnet werden, daß die Oesterreicher den Po überschreiten. Aus diesem Grunde wird auch, so fährt der Korrespondent des „Days“ fort, die ganze verfügbare Artillerie nach diesem Punkt gebracht und die Oesterreicher werden eine starke Armee unter dem populären General Cialdini vorfinden. Alle Soldaten haben schnell auf die Einberufung geantwortet und die beiden Reserven treffen vollständig unter der Fahne ein. Garibaldi hat sich mit dem Ministerium ausgeöhnt und seinen Degen wie seinen Einfluß dem Vaterland zur Verfügung gestellt; seine getreuesten Offiziere liegen in Mailand der Organisation von Freikorps ob; 2800 Freiwillige sind dort bereits angeworben, in Neapel und Sicilien haben sich deren mehr als 6000 eingeschrieben und man hat bereits zwei Bataillone unter sehr bekannten Kommandanten organisiert. Uebri-gens macht sich Niemand Illusionen über die Stärke der belben Gegner: man weiß, daß die junge, noch nicht erprobte italienische Armee nicht im Stande ist, mit Vortheil sich gegen die alte Taktik des österreichischen Heeres zu schlagen. Aber es bezweifelt auch Niemand, daß der Patriotismus einer ganzen Nation, namentlich mit den Verbündeten, von denen die Rede ist, die fremde Bedrückung wird bemeistern können.

In Mailand ist aus Florenz der Befehl eingetroffen, die Hospitäler in Bereitschaft zu halten.

Florenz, 30. April. Die Einberufung aller Klassen von Soldaten ergiebt, wie die „Gazzetta di Milano“ vom 30. April meldet, 400,000 Mann, die bis zum 9. Mai in dem Hauptorte ihres Arrondissements sich zu stellen haben. Der Kriegsminister hat an die sämtlichen Civil- und Militär-Behörden folgendes Rundschreiben erlassen:

Florenz, 29. April. Die Berufung der den Provinzial-Klassen angehörigen Soldaten zu den Waffen erlegt den Bürgern ein schweres Opfer auf. Die National-Verteidigung erheischt dies. Die Italiener werden dieselbe mit Nachdruck führen. Sämtliche Militär- und Civilbehörden, wie sämtliche Männer von Herz und Ehre, aufrichtige Freunde des Vaterlandes begreifen die Verpflichtung, an dem Werke mitzuwirken und ihren Einfluß bei jedem der Einberufenen anzuwenden, daß sie unter dem National-Banner ihre Schulpflicht thun. Das jüngst von den Leuten der zweiten Kategorie von 1844 gegebene Beispiel, die überall wie ein Mann und mit Eifer zu den Fahnen geeilt sind, würde diesen Aufruf überflüssig machen, den Unterzeichner erlaubt erlassen zu sollen, damit ganz Italien seine um den König gewählten Söhne bewundere, deren Patriotismus die Stärke und die Zuversicht Sr. Majestät ist. Der Kriegsminister. (gez.) Pettinengo.

Auf Befehl von Florenz lief das Geschwader, welches aus der Admiral-Fregatte „Carlo Alberto“ von 50 Kanonen, dem Linienschiffe „R. Galantuomo“ von 80 Kanonen, den Panzer-Fregatten „Maria Pia“ von 28, „Duca di Genova“ von 50, „Euri-dice“ von 24, der Brigantine „Zeffireo“ von 14, dem Kanonen-boote „Montebello“ von 3 Kanonen, sowie aus 22 kleinen Kreuzer-boorten besteht, von Genua nach einer geheim gehaltenen Bestimmung aus. Das in Neapel kürzlich reorganisirte Evolutions-geschwader unter Barca, das den Schlüssel zum Adriatischen Meere zu vertheidigen hat und täglich großartige Uebungen vornimmt, liegt im Golfe von Tarento. Es besteht aus den Panzerfregatten „R. d'Italia“, „San Martino“ und „Principe di Carignano“, mit zusammen 1800 Pferdekraften, aus der Schrauben-Fregatte „Gaeta“ dem Aviso-Dampfer „Messagiere“, der Brigantine „Eribano“ und aus einer Kanonenschaluppe als Wassercisterne. Die noch zu diesem Geschwader gehörende „Principessa Clotilde“ mußte eiligst die Bemannung des demnächst fertigen Widder-schiffes „Paffonatore“ nach England bringen. Der „Marine-Zeitung“ zufolge hat Italien in Linie 12 Panzerschiffe ersten Ranges, 15 Fregatten und Korvetten ersten Ranges, eine Anzahl kleinerer Fahrzeuge und eine Transportflotte, die nebst den großen Handelsdampfern 60,000 Mann Landungstruppen auf einmal an Bord nehmen kann. Hierbei sind alle im Ocean, in Reserve oder in den Arsenalen befindlichen Kriegs- und Transportschiffe nicht mitgerechnet.

Florenz, 30. April. Die gestrige Kammer-sitzung rief auch die Ruchernsten zum Enthusiasmus hin. Die Deputirten erhoben sich wie ein Mann, um demselben Minister, dem sie bisher das Leben schwer genug gemacht, jetzt ein Vertrauens-Votum zu geben, bei welchem alle Partei-Unterschiede vor der Rücksicht auf das große Interesse des Allgemeinen wegflehen. Ein donnernder Beifall, der eine Viertelstunde lang nicht endigen wollte, begrüßte den einmüthigen Beschluß der Landesvertretung. Der erste Gebrauch, den das Ministerium von den ihm erteilten Finanzvollmachten machen wird, soll die Einführung des Zwangscourses für die Banknoten sein, welche unter den jetzigen anomalen Verhältnissen wohl gerechtfertigt und zur Vermeidung schlimmer Katastrophen unumgänglich ist. Dagegen giebt man den Plan einer Besteuerung der italienischen Rente als solcher gänzlich auf. — Die Rüstungen nehmen ihren energischen Fortgang. Admiral Persano hatte eine Zusammenkunft mit dem Könige und wird wahrscheinlich in Kurzem das Oberkommando der Flotte übernehmen. Ueberall bilden sich Comités zur Einweihung von Freiwilligen. — Hr. v. Uedom war der einzige von allen Diplomaten, welcher der gestrigen Kammer-sitzung beiwohnte.

Petersburg, 1. Mai. Zum General-Gouverneur von Finnland ist der General-Adjutant Graf Nikolaus Adlerberg ernannt worden. Die Ernennung des Generals Drepow (bisher in Warschau) zum Ober-Polizeimeister von Petersburg ist bereits amtlich publizirt. Fürst Dolgoruck, der bisherige Chef der Geheimpolizei, ist Ober-Hofmeister geworden. Am 28. April ward die silberne Hochzeit des Kaiserpaars in aller Stille zu Tsarskoje-Selo gefeiert.

An demselben Tage fand die Eröffnung sämtlicher neuen Gerichtsstellen, vom Senat als Kassationshof bis zu den Friedens-gerichten hinab, im neuen Justizpalaste statt. Das Geburtsfest des Kaisers am Tage darauf wurde durch große Gratulations-Cour und am Abend durch eine allgemeine Illumination der Stadt gefeiert. Bei dieser Gelegenheit ist der Postminister Tolstoy in den Grafenstand erhoben worden; man ist einigermaßen überrascht von dieser Ernennung, da dieser Zweig der Familie Tolstoy, welcher sich zu den ältesten Boyarengeschlechtern des Reiches zählt, gleich den Hohans bisher jede Standeserhöhung verweigert hatte und kurzweg Tolstoy bleiben zu wollen erklärte; der jetzige Stamhalter ist ein besonders intimer Freund des Kaisers.

Pommern.

Stettin, 6. Mai. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz inspizierte gestern Vormittag 3 Bataillone der hiesigen Garnison auf dem kleinen Exercierplatze, machte am Nachmittage nach dem Wettrennen bei Kretow eine Spazierfahrt nach dem neuen Centralgüter-Bahnhöfe und besuchte Abends das Theater mit seinem Besuche. Heute Vormittag wird Se. Königl. Hoheit dem Gottesdienste in der Jakob-Kirche und Nachmittage dem Pferderennen beiwohnen; am Montag mit dem ersten Zuge nach Neustadt Eberswalde, von dort nach Liebenwalde zur Besichtigung der Krankenträger und des Trains des 2. Armee-Korps gehen und am Abend nach Berlin zurückkehren.

Der Hauptmann und Adjutant Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, Herr von Zasmund, hat hier gestern die Orden von seiner Uniform verloren. Hauptmann v. Zasmund vom 8. Leib-Regiment ist derjenige Offizier, welcher beim Sturm auf Düppel in der Brigade von Raven sich zu weit vorwagte, verwundet wurde und in dänische Gefangenschaft gerieth, später aber wieder ausgewechselt wurde.

(Stettiner Rennbahn.) Der Anfang der diesjährigen Rennen war weder vom Wetter, noch sonst vom Glück begünstigt. Es hatte mehrere Tage geregnet, und auch gestern Nachmittag, was das fortbauende Jagdrennen stattfand, drohte Regen; überdies war es empfindlich kalt. Dies war wohl der Grund, daß sich kein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Die schöne Welt war fast nur durch einige Offizierdamen zu Pferde vertreten. Se. K. Hoheit der Kronprinz erschien präcise $4\frac{1}{2}$ Uhr im offenen Wagen mit Extrapostpferden, gemüthlich sein aus dem schleswig-holsteinischen Krüge her bekanntes kurzes Soldaten-Pfeifen rauchend. — Die Bedingungen des Rennens waren folgende: Auf fünf Jahre durch Subscription gegründet, 1865 bis incl. 1869, für Offiziere der preussischen Armee, auf Pferden, welche im laufenden Jahre nicht in Händen eines Trainers sich befinden und unter keinem Jockey starteten. In Uniform zureiten. 3 Fnd'or Einsatz, 2 Fnd'or Neugeld. Gewicht 140 Pfd., Bolibl. 5 Pfd. mehr; Pferde, die ein Jagdrennen von 100 Fnd'or gewonnen haben, 5 Pfd. mehr, bei zwei Vergleich 10 Pfd. mehr. $\frac{1}{2}$ deutsche Meile; kein Hinderniß über 10 Fuß Breite und $3\frac{1}{2}$ Fuß Höhe. Das Terrain wird am Tage vorher resp. am Vormittage des Rennens gezeigt. Der Sieger erhält einen von Sr. Majestät dem Könige Aller-gnädigst bewilligten Ehrenpreis. Vom Vereine werden dem ersten Pferde 40 Fnd'or, dem zweiten 10 Fnd'or gegeben, wenn diese Summe durch die besondere Subvention für diese Rennen gedeckt wird. Uebersteigt die Subscription obige 50 Fnd'or, oder erreicht sie dieselbe nicht, so werden die Preise dem entsprechend erhöht oder erniedrigt. Die Einsätze und Neugelder erhalten das erste und zweite Pferd zur Hälfte, das dritte Pferd reitet seinen Einsatz. Zu nennen bis 1. Mai. 6 Unterschriften. Am Pfoßen erschienen jedoch nur drei Pferde: Herr Prem.-Lieut. Krell's II. (Biehl. Hus.-Reg. Nr. 3) schwbr. W. Kliner v. Medoro a. d. Zuleina. Hblbl. Reiter: Besier. Hr. Dr.-Lieut. v. Rosenbergs (Echl. Kur.-Reg. Nr. 1) F.-W. Trumps v. Ring of Trumps u. Ddo's M. Hr. Rittm. Graf Schmettow's (Magd. Kur.-Reg. Nr. 7) F.-H. Foreteller v. Augur a. d. Laira. Reiter: Hr. Galen (v. Westph. Kur.-Reg. Nr. 4.)

Die drei Pferde liefen gut ab, doch schon nach dreißig Schritten stürzten Kliner und Trumps fast zu gleicher Zeit, indem sie in ein Sumpfloch sanken, das sich in der lose aufgeschütteten Erde eines früheren Grabens bei dem Regen der letzten Tage gebildet hatte, ohne daß die Reiter Kenntniß davon hatten. Kliner fiel so unglücklich auf seinen Reiter, daß dieser einen Hauptstich am Auge und bedeutende Quetschungen davontrug. Trumps trennte sich von seinem Reiter und rannte selbein. Foreteller allein erreichte das Ziel, nachdem er alle Hindernisse mit Leichtigkeit überwunden hatte; er war also Sieger. — Die Bestürzung über den Unfall der beiden Reiter war allgemein, besonders da Hr. Prem.-Lieut. Krell anfangs bestimmungslos dalag. Se. Königl. Hoheit begaben sich sofort zu den Berunglückten und stellten Ihren Wagen zur Verfügung. Die Beschädigung beider Reiter scheint jedoch keine erhebliche zu sein, denn Hr. Prem.-Lieut. v. Rosenberg konnte ohne große Schmerzen umhergehen und Hr. Prem.-Lieut. Krell eine Droschke bestellen, um sich in dem nahen Gasthause ärztlich verbinden zu lassen. Wir wünschen den folgenden Rennen mehr Sonnenschein und Glück.

Bermischtes.

Gnesen, 1. Mai. Am vergangenen Sonnabend kehrte das hiesige Militär von einem Uebungsmarsche zurück, und da viele der Herren Offiziere sich sehr ermüdet zeigten, schlug der Lieutenant H. die Wette vor, daß er sich verpflichten wolle, noch am selbigen Tage binnen 10 Stunden nach Posen (7 Meilen) zu Fuß zu marschieren. Der Vorschlag wurde angenommen und das Objekt der Wette auf 50 Friedrichs'or bestimmt. Um 5 Uhr Nachmittags ging Lieutenant H. von hier weg und befand sich 9 Minuten vor 3 Uhr Morgens in Posen auf dem Posthose. Zur letzten Viertelmeile hat er über eine Stunde gebraucht.

Neueste Nachrichten.

Hannover, 5. Mai. Die Ständeversammlung hat sich bis zum 23. Mai vertagt, nachdem beide Kammern die Vorlage über die Paris-Hamburger Eisenbahn an die Ausschüsse zur Berichterstattung überwiesen.

Dresden, 5. Mai. Das heutige „Dresdner Journal“ veröffentlicht die Antwort Sachsens auf die preussische Depesche vom 27. v. M.

Frankfurt a. M., 5. Mai, Mittags. Der in der heutigen außerordentlichen Sitzung des Bundestages erwartete sächsische Antrag fordert einen Beschluß des Bundes, durch welchen Preußen auf Grund des Artikels 11 r Bundesakte (in welchem die Bundesglieder sich verpflichten, nander unter keinerlei Vorwand zu bekriegen, sondern ihre Streitigkeiten bei der Bundesversammlung anzubringen) um eine beruhigende Erklärung ersucht wird, damit die Bundesversammlung nicht in die Lage komme, den Artikel 19 der Wiener Schlussakte (wenn Unähnlichkeiten zwischen Bundesgliedern zu besorgen sind, so ist die Bundesversammlung berufen, vorläufige Maßregeln zu ergreifen, wodurch jeder Selbsthilfe vorgebeugt wird) in Anwendung zu bringen.

Frankfurt a. M., 5. Mai, Mittags. Die Frankfurter Bank erhöht den Diskont vom 7. Mai ab von 5 auf 6 Prozent.

Paris, 4. Mai, Nachmittags. Der Graf Müllner, Botschafter bei der hiesigen österreichischen Botschaft, begiebt sich heute Abend von hier nach Wien.

Paris, 4. Mai, Abends. Auf dem Boulevard wurde die 3prozentige Rente zu 64,50 gemacht.

Eine Depesche aus Florenz meldet: Oesterreich habe sich bereit erklärt, seine Armee in Venetien auf vollständigen Friedensfuß zurückzuführen, wenn es versichert sein könnte, daß Italien nicht die Absicht habe, anzugreifen. Die italienische Regierung habe die Erklärung wiederholt, ihre Rüstungen seien rein defensiver Natur und sie würde keine Initiative zum Kriege ergreifen.

Paris, 5. Mai, Morgens. Das „Memorial diplomatique“ meldet aus Wien vom 4. d.: Es sei unrichtig, daß Frankreich an Oesterreich energische Remonstrationen gegen die Rüstungen in Venetien gerichtet habe. Die über diesen Gegenstand abgeschickte Depesche sei in den freundschaftlichsten Ausdrücken abgefaßt und ersehe nur um vertrauliche Erklärungen über den Zweck der kriegerischen Vorbereitungen in Venetien. Oesterreich habe von Neuem betheuert, daß es sich in der Defensiv halten werde, und Frankreich diese Erklärungen angenommen. Eine erfreuliche Gegenseitigkeit habe sich hieraus ergeben. Oesterreich mache sich verbindlich, im Falle es von Italien, den Rathschlägen Frankreichs zuwider, angegriffen werde, sich die eventuellen Vortheile des Sieges nur mit der diplomatischen Intervention Frankreichs zu sichern.

London, 4. Mai, Abends. In der heutigen Sitzung des Unterhauses lenkte Griffith die Aufmerksamkeit des Hauses auf die kritische Lage, sprach die Hoffnung aus, daß die Nachricht von dem Abschluß einer preussisch-italienischen Allianz nicht begründet sei, und daß Nichts geschehen werde, was England mit Frankreich entgegen könnte. White hofft, England fördere mit den anderen Mächten die Erhaltung des Friedens. Kein Mitglied der Regierung antwortete.

Florenz, 4. Mai, Mittags. Prinz Napoleon ist gestern hier eingetroffen. Die „Opinione“ versichert, Lamarmora habe gestern in einer Kommission der Deputirtenkammer erklärt, er werde für den Fall eines Krieges alle streitbaren Kräfte der Nation anrufen.

Florenz, 4. Mai, Abends. Die Diskussion der Gesetzwor-lage, betreffend die neuesten finanziellen Maßregeln, ist für näch-ten Montag festgesetzt. — Der Minister des Innern hat einen Gesetzentwurf eingebracht, durch welchen der Regierung die außer-ordentliche Vollmacht erteilt wird, vermehrt königlicher Rezer-ven für die Vertheidigung des Staates und die öffentliche Sicherheit Sorge zu tragen. — Bei der Aushebung für den Flo-landendienst sind vortreffliche Resultate erzielt worden. In Genua haben sich außer sämtlichen Dienstpflichtigen noch 116 Freiwillige gestellt.

Neapel, 3. Mai, Abends. Prinz Humbert konstituir Komitee, welche die öffentliche Ordnung gegen die bourbonischen und klerikalen Umtriebe aufrecht erhalten sollen, wenn der Krieg ausbricht.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.
Frankfurt a. M., 5. Mai, Bundestag. Nach Ein-bringung des sächsischen Antrages hob der preussische Gesandte den definitiven Charakter der preussischen Militairmaßregeln hervor, wodurch die Anwendung des Artikels 19 der Schlussakte ausge-schlossen sei. Die Abstimmung über den sächsischen Antrag findet am Mittwoch statt.

Schiffsberichte.

Zwinmünde, 5. Mai, Vormittags. Angekommene Schiffe: An-zaone, Kreuzfeld von Kiel; Franz, Perleberg; Dorothea, Rabbag; Carl Albrecht von Rintel; Gute Hoffnung, Heidemann von Kolberg; Die Erste (SD), Schulz von Stolpmünde. Wind: NW. Revier 14 $\frac{1}{2}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 5. Mai. Weizen loco flau, Termine leblos. Roggen in loco war wenig Geschäft. Preise unverändert. Termine wurden heute zu schnell steigenden Preisen rege umgesetzt. Umfangreiche Deckungsverläufe konnten nur zu wesentlich besseren Preisen befristet werden. Zum Schluß war die Haltung etwas ruhiger und Abgeber zu den erhöhten Notierungen waren mehr vertreten, immerhin sind dieselben ca. $\frac{1}{2}$ R. höher als gestern. Gel. 11,000 Etr. Hafer loco fest gehalten. Termine höher eröffnend, schließen unter großen Schwankungen von neuem fest. Gel. 2400 Etr.

Für Kübel bestand eine feste Stimmung, doch haben sich Preise im Ganzen bei juristischer Kaufkraft nur wenig verändert. Der Verkehr hier war höchst unbedeutend. Zum Schluß wurde nahe Lieferung etwas besser bezahlt. Auch Spiritus war heute überwiegend gefragt, namentlich in Deckungen für nahe Sichten, als auf Spekulation für die entfernteren Termine, und mußten Käufer sich in die erhöhten Forderungen fügen. Gel. 110,000 Etr.

Weizen loco 42 — 72 R. nach Qualität, des. poln. 40 — 42 R. bez., Lieferung pr. Mai-Juni, Juni-Juli und Juli-August 60 $\frac{1}{2}$ R. Dr. $\frac{1}{4}$ Gd., pr. September-Oktober 60 R. Dr. 60 Gd.
Roggen loco 82 — 84 R. 42 R. ab Rahn bez., Mai u. Frühjahr 41 $\frac{1}{2}$ R. bez., Juni-Juli 41 $\frac{1}{2}$, 42, 41 $\frac{1}{2}$, R. bez., Juni-Juli 42 $\frac{1}{2}$, 43, 42 $\frac{1}{2}$ R. bez., Juli-August 42 $\frac{1}{2}$, 43 $\frac{1}{2}$, 42 $\frac{1}{2}$ R. bez., Septbr.-Oktober 42 $\frac{1}{2}$, 43, 42 $\frac{1}{2}$ R. bez., in einem Falle 43 $\frac{1}{2}$ R. bez., Oktober-Novbr. 42 $\frac{1}{2}$, 43, 42 $\frac{1}{2}$ R. bez.

Große große und kleine 33 — 43 R. per 1750 Pfd.
Hafer loco 25 — 28 $\frac{1}{2}$ R., Mai und Frühjahr 28 $\frac{1}{2}$ R. bez., Mai-Juni 28 $\frac{1}{2}$, 27 $\frac{1}{2}$, 28 R. bez., Juni-Juli 28 $\frac{1}{2}$, 27 $\frac{1}{2}$, 28 R. bez., Juli-August 28 $\frac{1}{2}$, 27 $\frac{1}{2}$, 28 R. bez., September-Oktober 26 $\frac{1}{2}$, 27, 26 $\frac{1}{2}$ R. bez.

Erbsen, Kochwaare 54 — 62 R., Futterwaare 46 — 52 R.
Kübel loco 15 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{6}$ R., Mai 14 $\frac{1}{2}$, 15 $\frac{1}{2}$ R. bez., Mai-Juni 13 $\frac{1}{2}$ R. bez., September-Oktober 11 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{6}$ R. bez.
Leinöl loco 14 $\frac{1}{2}$ R.
Spiritus loco ohne Faß 13 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ R. bez., Mai und Mai-Juni 13 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ R. bez. u. Dr., $\frac{1}{6}$ Gd., Juni-Juli 14 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{6}$ R. bez. u. Dr., $\frac{1}{4}$ Gd., Juli-August 14 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez. u. Dr., $\frac{1}{2}$ Gd., August-Septbr. 14 $\frac{1}{2}$, 15, 14 $\frac{1}{2}$ R. bez. u. Dr., Septbr.-Oktbr. 15 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{6}$ R. bez. u. Dr.

Table with columns for Dividende pro 1865, Zf, and various stock entries like Aachen-Düsseldorf, Aachen-Mastricht, etc.

Table with columns for do. do., IV, and various stock entries like Rhein-Nahg., do. II. Em. gar., etc.

Table with columns for Rhein-Nahg., do. II. Em. gar., and various stock entries like Rjäsan-Koslov, Rig-Dünab., etc.

Table with columns for Sächsische, Schlesische, Hypothek.-Cort., and various stock entries like Ausländische Fonds, Oesterr. Mot., etc.

Table with columns for Bank- und Industrie-Papiere, Dividende pro 1864, Zf, and various entries like Preuss. Bank-Anth., Berl. Kassen-Verein, etc.

Table with columns for Prioritäts-Obligationen, Aachen-Düsseldorf, do. II. Emission, etc.

Table with columns for do. do., IV, and various entries like Rhein-Nahg., do. II. Em. gar., etc.

Table with columns for Rhein-Nahg., do. II. Em. gar., and various entries like Rjäsan-Koslov, Rig-Dünab., etc.

Table with columns for Sächsische, Schlesische, Hypothek.-Cort., and various entries like Ausländische Fonds, Oesterr. Mot., etc.

Table with columns for Bank- und Industrie-Papiere, Dividende pro 1864, Zf, and various entries like Preuss. Bank-Anth., Berl. Kassen-Verein, etc.

Familien-Nachrichten. Geboren: Ein Sohn: Herrn H. Schilt (Stettin). - Frn. Djalonus Dumrath (Sagard a. R.). - Frn. G. Buje (Stralsund). - Eine Tochter: Frn. Kreis-Gerichts-Rath Wegner (Stolz). - Herrn C. Meyer (Grimmen).

Stadtverordneten-Versammlung, am Dienstag, den 5. d. Mts., Nachmittags 5 1/2 Uhr. Tagesordnung. Öffentliche Sitzung: Verpflichtung und Vereidigung des gewählten Stadtraths und Räumers. - Wahl eines Civil-Mitgliedes der Kreis-Ersatz-Kommission. - Vorlagen, die Bewilligung von Druckkosten; - die Verpachtung eines Gartens; - die zwischen dem Börsegebäude und dem Hauptwachgebäude belegene Fläche und die Bebauung derselben; - ferner den Austausch von Grund und Boden an der Ecke des Bollwerks und der Mönchenbrückstraße betreffend. - Antrag auf Ueberlassung von Loh für das Asyl für entlassene weibliche Gefangene. - Licitations-Verhandlung über die Vermietung einer Wohnung im Förstereihause zu Westföhlin. - Antrag auf Genehmigung zur Ausleihung eines Hypothek-Kapitals. - Genehmigung des Projekts und Anschlages zu zwei neuen Schulhäusern in der Wallstraße. - Rechnungsachen. Nicht öffentliche Sitzung. Kommissions-Bericht über den Antrag wegen Anlauf eines Grundstücks. - Unterstufungsachen. - Mittheilung der Verhandlung über die Wahl eines Beamten für die Gas-Anstalt. Stettin, den 5. Mai 1866. Saunter.

Polizei-Bericht. Gefunden: Am 22. v. Mts. im Dammischen See 31 Stücke beschlagener Floßholz in verschiedenen Längen mit dem Hammerschlag L. B. - Am 27. v. Mts. vor dem Königsthor auf dem Wege nach Petrihof 1 Portemontane, enthaltend Geld und 2 Knöpfe. Als muthmaßlich gestohlen angehalten: Am 29. v. Mts. 1 Taschentuch, gez. L. T. Nr. 2.

Konkurs-Eröffnung. Königliches Kreisgericht; Abtheilung für Civil-Prozessachen, den 4. Mai 1866, Nachmittags 2 Uhr. Ueber das Vermögen des Lehrers J. Seeger zu Gränhof ist der gemeine Konkurs eröffnet worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann W. Meier hier selbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 17. Mai 1866, Vormittags 11 Uhr, in unserm Gerichtsslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Kreisrichter Zauke andererm Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Verbeibaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschuldet, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 9. Juni 1866 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechts-hängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 9. Juni 1866 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und dem-nächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedach-ten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf den 19. Juni 1866, Vormittags 10 Uhr, in unserm Gerichtsslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geignetenfalls mit der Verhandlung über den Afford verfahren werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Ab-schrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner For-derung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Ramm, Reiffow, und die Justizräthe Heydemann, Krab-mer, Endwig und Hauschreck zu Sachwaltern vor-geschlagen.

ten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf den 19. Juni 1866, Vormittags 10 Uhr, in unserm Gerichtsslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Kreisrichter Zauke zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geignetenfalls mit der Verhandlung über den Afford verfahren werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Ab-schrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke einen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner For-derung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Pfoth-hauer, Masche und Justizräthe v. Dewitz, Zitel-mann, Fries, Bohm zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Konkurs-Eröffnung. Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozessachen, den 5. Mai 1866, Mittags 12 Uhr. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Julius Hei-nrich Eduard Ollwig, in Firma Eduard Ollwig zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 3. Mai 1866 festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kauf-mann Wilhelm Starck in Stettin bestellt. Die Gläu-biger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 12. Mai 1866, Vormittags 11 Uhr, in unserm Gerichtsslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem Kommissar Kreisrichter Giese andererm Termin ihre Erklärungen u. d. Vorschläge über die Verbeibaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen ein-stweiligen Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschuldet, wird aufge-gelien, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 11. Juni 1866 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befind-lichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechts-hängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 11. Juni 1866 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und dem-nächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedach-ten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf den 19. Juni 1866, Vormittags 10 Uhr, in unserm Gerichtsslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geignetenfalls mit der Verhandlung über den Afford verfahren werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Ab-schrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner For-derung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Ramm, Reiffow, und die Justizräthe Heydemann, Krab-mer, Endwig und Hauschreck zu Sachwaltern vor-geschlagen.

Bekanntmachung. In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Ludwig Eduard Hugo Elsner, in Firma A. Sil-ling & Co., zu Stettin, ist zur Verhandlung und Be-schlussfassung über einen Afford Termin auf den 17. Mai 1866, Vormittags 11 Uhr, in unserm Gerichtsslokale, Terminszimmer 11, vor dem unterzeichneten Kommissar

anberaumt worden. Die Beteiligten werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläu-biger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungs-recht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Afford berechnen. Stettin, den 3. Mai 1866.

Königliches Kreisgericht; Der Kommissar des Konkurses. v. Mittelstaedt, Kreisgerichtsrath.

Bekanntmachung, betreffend die Militär-Musterung.

Die diesjährige Musterung der Militärlpflichtigen, welche in dem Zeitraum vom 1. Januar 1842 bis 31. De-zenber 1846 geboren und in der Stadt Stettin und den zum städtischen Gebiete gehörigen Eta-bliissements einschließlich der Pommerensdorfer Anlage, gegenwärtig wohnhaft sind, oder bei Einwohnern als Diensthöten, Haus- und Wirtschafts-Beamte, Ge-hülfen, Gefellen, Lehrlinge u. s. w. sich aufhalten, wird für das 1. Polizei-Revier am 16. Mai d. J.,

jedemal Morgens 7 Uhr, im Devantierschen Lokal vor dem Königsthore, und die Lösung der 20jährigen Militärlpflichtigen am 25. Mai d. J. daselbst stattfinden.

Es werden daher alle diejenigen Militärlpflichtigen, welche in dem obgedachten Zeitraum und früher ge-boren sind, und über ihr Militär-Verhältniß noch keine feste Bestimmung seitens der königlichen Departements-Ersatz-Kommission erhalten haben, hierdurch aufgefordert, sich in den vorstehend angegebenen Musterungsterminen zu stellen, ohne Rücksicht darauf, ob sie hier oder in einem anderen Kreise geboren sind. Diejenigen Militärlpflichtigen, welche ohne genügenden Entschuldigungsgrund sich nicht stellen, oder bei Aufre-ufung ihrer Namen im Musterungslokale nicht anwesend sind, werden nach der von der königlichen Regierung hierseits erlassenen Polizei-Berordnung vom 11. Novem-ber 1859 (Amtsblatt pro 1859, Seite 366) mit einer Geldbuße bis zu 10 Thlr. belegt, welcher im Un-vermögensfalle verhältnißmäßige Gefängnißstrafe substituirt wird. Außerdem verlieren diese Militärlpflichtigen

a. die Berechnung, an der Lösung Theil zu nehmen, resp. erlischt die Bedeutung der früher erhaltenen Loosnummer; und geht

b. der aus etwaigen Reklamationen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung resp. Befreiung vom Militärdienst für sie verloren. Reklamationen um vorläufige Zurückstellung resp. Be-freiung vom Militärdienst müssen rechtzeitig, spätestens im Musterungstermine bei der Kreis-Ersatz-Kommission angebracht und durch glaubhafte Atteste der Ortsbehörde und des Kreisphysikats begründet werden. Die Eltern derjenigen, bei denen eine Zurückstellung be-antragt wird, müssen der Kreis-Ersatz-Kommission sich im Termine vorstellen, wenn nicht zu hohes Alter oder Ge-brechlichkeit, was durch ein Kreisphysikats-Attest nachzu-weisen ist, ein Hinderniß sind.

Wird diesen Vorschriften nicht genügt, oder erfolgt die Anbringung der Reklamationsgesuche erst nach Beendigung des Kreis-Ersatzgeschäftes, so wird deren Zurückweisung unabweislich erfolgen, da nur die versammelte Kreis-Ersatz-Kommission dieselben prüfen und auf spätere An-träge nach beendetem Musterungsgeschäft nicht weiter ge-rücklichtet werden kann. Gleichzeitig werden sämtliche zur Bestellung kommende Militärlpflichtige hierdurch angewiesen, sich den Körper und namentlich die Füße vorher gehörig zu waschen. Stettin, den 28. April 1866.

Königliche Polizei-Direktion v. Warnstedt.

Das General-Commando des 2. Armeekorps beab-sichtigt eine größere Anzahl von Cavallerie-Reitpferden und Artillerie-Zug-, Stangen- und Vorder-Pferden an-zukaufen zu lassen. Zu diesem Zwecke finden öffentliche Märkte statt:

- 1. In Stettin am 9. Mai und den darauf folgenden Tagen, täglich von 8 Uhr Morgens ab.
2. In Greifenberg i. Pom. am 9. Mai und den darauf folgenden Tagen, täglich von 8 Uhr Morgens ab.
3. In Stolz am 9. Mai und den darauf folgenden Tagen, täglich von 8 Uhr Morgens ab.
4. In Bromberg am 9. Mai und den darauf folgenden Tagen, täglich von 8 Uhr Morgens ab.

Verkaufslustige werden aufgefordert, ihre Pferde dort zu stellen. - Bei der Abnahme müssen dieselben mit Trense, Halfter, 2 neuen Stricken und 4 guten Eisen versehen sein. Berlin, den 4. Mai 1866.

General-Commando des 2. Armeekorps. Bekanntmachung.

Zur Vergebung der zum Ban des neuen Comman-dantur Gebäudes zu Stettin erforderlichen Zimmer-Arbeit incl. Material ist ein Termin auf

Dienstag, den 15. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, im Fortifikations-Bureau, Rosengarten Nr. 25-26, 2 Trp. hoch, angesetzt, wozu Submittenten eingeladen werden. Die Submittens-Bedingungen liegen im Fortifikations-Bureau zur Einsicht offen. Stettin, den 4. Mai 1866.

Königliche Fortifikation. Conservativer Verein.

Versammlung: Montag, den 7. Mai, Abends 8 Uhr im Hotel de Prusse: Besprechung über die Bundesreform. Der Vorstand.

Stettiner Gesellen-Verein, Elisabethstraße Nr. 9.

Sonntag, den 6. Mai, Abends 7 Uhr: Versammlung. Ansprache des Herrn Konfistorialrath Carus. - Der Zutritt steht auch Nichtmitgliedern frei.

Das Asyl für entlassene weibliche Gefangene in Neu-Torney, Turnerstraße Nr. 8, empfiehlt sich zur prompten Versorgung jeder Art Wäsche. Meldungen zur Abholung der unreinen Wäsche nimmt der Vortheher Kock, Bardeplatz 59, an.

Dachpappen in Tafeln und Rollen. Engl. Dachfilz nebst allen zum Dachbeden gebörenden Materialien empfiehlt zu billigen Prei-sen, und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer unter Garantie. Carl Lethe, Pfadstr. 3b.

Ein Haus in der Nähe Stettin, worin sich Material- und Schankgeschäft befindet, soll vorthellhaft verkauft werden. Zu erfragen Gränhof, Pölsirferstr. 36, part. links b. Knop.

F. Knick, 40, obere Schulzenstr. 40, 1 Treppe hoch,

empfehlen sein vollständig assortirtes Lager von Damen- und Kinder-Stiefeln in Leder, schwarzem und farbigen Zeugen, Morgenstiefeln, Leder- und Gummi-Galoshen. Schwarze Zeug-Gamaschen von 1 Tofe 10 Gr. an. Befellungen nach Maß oder Probestiefel prompt.

Königliche Polizei-Direktion v. Warnstedt.

**Fichten Brennholz, groß- und klein-
Klobig, Oberwiel Nr. 41, auf Stolzenburg's Hof,**
in ganzen wie auch in achtel Klaftern u. s. w. billigst zu
haben. Fuhrwert dafelbst.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, 1/2 u. 1/4 Puds
sind auch in einzelnen Pfunden zu haben
Fuhrstr. Nr. 6, im Laden.

Die neue Sendung echter
**Lemgoer Meerschaum-
Cigarren-Spitzen** zu
empfehlen von 5 Sgr. an.
J. Sellmann, H. Domstraße 19.

Eiserne Bettstellen

mit und ohne Matratze billigst bei
**A. Töpfer,
Schulzen- und Königs-
straßen-Ecke.**

Ein elegantes militairfrommes
Reitpferd (hellbrauner Hengst)
steht preiswerth zum Verkauf
Breitestraße Nr. 13.

Böhmische u. franz. Glacée-Handschuhe

und Stulpen
in großer Auswahl, empfiehlt
**Bianca Wiechert,
Münchenstraße 31, Ecke des Hofmarkts parterre.**

C. L. Purrucker's Wittwe,

Reiffschläger- und Schulzenstr.-Ecke, im
Hause des Herrn Simborn,
empfiehlt ihr vollständig assortirtes Lager von **Hand-
schuhen** aller Art in **Glacée, Wildleder,
Zwirn und Seide**, sowie eine große Auswahl in
**Shlipsen, Cravatten, Shawls, Leder-
und Gummigürtel, Trag- u. Kniebänder,
Portemonnaies, Cigarrenetuis** u. s. w.
in guter reeller Waare zu billigen Preisen.
Handschuhe werden dafelbst schnell und sauber
gewaschen.

A. Töpfer,

Schulzen- und
Königsstraße-Ecke.
Magazin
für

Haus- u. Küchengeräthe.

Großes Lager

von Artikeln, die sich vorzugsweise zu
Hochzeits-Geschenken
und zu
Geburtstags-Geschenken
eignen.

Zu **Fabrikpreisen:**
**Fleischschneidemaschinen,
Wurststopfmaschinen,
Buttermaschinen,
Wäschewringer,
Eismaschinen.**

Lager von
Garten-Meubles
und

Eisschränken.

Fabrik

geruchloser Closets

nach Professor **Müller**
und Dr. **Schür'schem** System.

A. Töpfer,

Schulzen- und Königs-
straßen-Ecke.

Ein neues **Piano** soll für auswärtige Rechnung
unter Garantie Umständenhalber sehr billig verkauft werden.
Näheres kleine Domstr. Nr. 19 im Laden.

Holz- u. Torf zu herabgesetztem Preise.

Großklobiges ganz trockenes **Eichen Holz** a St.
8 Thlr., mit Fuhrlohn. **Torf** a 1000 1 Thlr 25
Sgr. und 1 Thlr. 15 Sgr., frei vor d. Thür.
**F. Kindermann, Silberwiese,
Comtoir: Klosterstraße 6.**

Gute **Dachlatten**, 24 Fuß lang, 2 1/2 - 1 1/2 Zoll
stark, stehen zum Verkauf auf dem **Zimmer-
platz Galgwiese 30.**

Zu gegenwärtiger Saison
empfehlen wir unser bedeutendes
Lager in

Herrenhüten, Damenhüten und Kinderhüten

in allen Gesechten, Formen und
Farben, zu
**außergewöhnlich
billigen Preisen.**

Gebr. Saalfeld,

Breitestraße 31.

Das Möbel-Magazin

der
**Tischler- und Stuhlmacher-Innung,
Breitestraße 7,**
empfiehlt alle Arten Möbel: **Sophas, Stühle u. Spiegel**
in Nußbaum, Mahagoni, Birken, Eichen und andern
Hölzern.

Neue Catharinen-Pflaumen,

beste Qualität,
in 1/4, 1/2 u. 1/4 Ctr.-Kisten, auch ausgewogen, offerirt billigst
Carl Stocken.

Straly. Bratheringe,

in Fässern, auch einzeln, empfiehlt
Carl Stocken

Maschinen-Treibriemen,

einfache, doppelte und dreifache, aus acht amerikanischen
Buffelleder vorzüglich schön gearbeitet, Näh- und Schmier-
riemen, Nähriemen, Hüte etc. empfiehlt zu Fabrikpreisen
**Hermann Tiede, Stettin,
Frauenstraße 23.**

Auf das echte Dir. Lampe'sche Kräuter-Elisir,

aus dem Haupt-Depot von
Eduard Brückner in Gosslar,
(nicht mit dem in Berlin von Meyer nachgemachten
zu verwechseln), nehme nach wie vor Bestellungen an.
Carl Stocken, gr. Lastadie 53.

Sommer-Handschuhe

für Herren, Damen und Kinder, empfiehlt zu den billigsten,
aber festen Preisen
C. Ewald, Louisenstraße Nr. 12.

Ausverkauf von neuen Betten à Stand von 10-14 Thlr.
Frauenstraße Nr. 10, parterre.

Gemüse- und Blumensamererien, blühende Topfgewächse
und Blattpflanzen empfehlen bestens und billigst
**Gebrüder Stertzing,
H. Domstraße 21.**

Bergemann's Malz-Bier

offerirt in flaschenreifer Waare, die einzelne Flasche 1 1/2 Sgr.,
ohne Glas, für einen Thlr. 24 Flaschen.
F. W. Kratz, Breitestraße 18.

Paradeplatz Nr. 2

habe ich mit meiner
Herren-Schneiderei
eine Tuchhandlung
verbunden und beabsichtige deshalb den Bestand an moder-
nen und sauber gearbeiteten Herren-Kleidungsstücken, sowie
Schlipse, Cravatten in großer Auswahl, Mägen u. dergl.
zum Selbstkostenpreise auszuverkaufen, und empfehle diese
einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.
A. F. Voss, Paradeplatz Nr. 2.

Auch in meinem jetzigen Geschäft halte ich Holzbohlen
und Steinbohlen in Effeßeln und Lasten zum Verkauf.
**J. Schumann, Klempnerstr.,
Hofmarkt Nr. 15.**

Nähmaschinen-Fabrik

von

Bernhard Stöwer, Stettin, gr. Wollweberstr. 16.

Durch zweckmäßige Einrichtung meiner Fabrik und vielfache Anwendung
von Hilfsmaschinen, sowie dadurch, daß ich keinerlei Fracht, Speesen und Pro-
vision an Agenten zu zahlen habe, bin ich in den Stand gesetzt, alle diese Vor-
theile dem Käufer zu Gute kommen zu lassen; ich liefere daher von jetzt ab meine
sehr solide gebauten **Nähmaschinen**, welche ich den allerbesten amerikanischen
zur Seite stellen kann, zu **noch nie dagewesenen billigen Preisen.**

Alle möglichen gangbaren, aber nur bewährten Systeme, mit den neuesten
Verbesserungen u. Einrichtungen, sind bei mir in bedeutender Auswahl vertreten.
Mehrjährige **wirkliche Garantie** wird zugesichert und gründlicher Unter-
richt gratis ertheilt. — Die günstigsten Zahlungsbedingungen werden gestellt.

Nähmaschinen-Fabrik von

Bernhard Stöwer, Stettin, gr. Wollweberstraße 16.

Geschäfts-Verlegung.

Die von mir bisher in Podesuch betriebene Chamotte-Fabrik habe mit dem
heutigen Tage unter der Bezeichnung:

Stettiner Chamotte-Fabrik

F. Didier

nach hier, **Pommerensdorfer-Anlage Nr. 25a**, verlegt.

Ich bitte die Ordres nunmehr unter der Firma:

F. Didier,

Stettin, Pommerensdorfer-Anlage Nr. 25

an mich gelangen zu lassen. **Stettin, den 21. April 1866.**

F. Didier.

Neuer Berliner

Gesundheits-Liqueur

von

Emil Trotz,

Königlich preussischem und Kaiserl. russischem Apotheker erster Klasse,
Bereitet aus frischen Gebirgskräutern in der Königl. pr. concessionirten Berliner Liqueur-Fabrik von
W. O. Meinhard.

Im General-Depot von **E. v. Walkowski** in Berlin,
208, Friedrichstraße 208.

Preis à Fl. 10 Sgr.

Preis à Fl. 10 Sgr.

Der neue Berliner **Gesundheits-Liqueur**, ein durchweg solides Getränk, kann mit gutem Ge-
wissen als ein Hausmittel ersten Ranges empfohlen werden. Im Wege der chemischen Analyse zu Berlin,
seitens der Herren Doctoren Hager und Jacobsen, ist unumstößlich festgestellt worden, daß dieser wohl-
thuende Liqueur nur **gesundheitsförderliche**, nicht gesundheitsgefährliche Substanzen enthält, wie dies
beim Daubitschnaps der Fall ist und von der wissenschaftlichen Untersuchungskommission (siehe Industrie-
blätter, 2. Jahrg. No. 9, vom 2. März 1865) bekannt gemacht wurde.

Zu beziehen durch die Niederlage von:

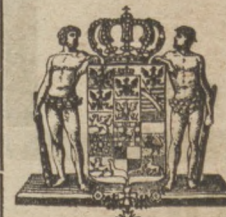
Otto Laeven in Stettin, Henmarktstraße Nr. 1.

Empfehle in guter und gediegener Waare:

Schreibpapier, Buch 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4 u. 5 Sgr.	Stahlfedern, Groß 2 1/2 Sgr. bis 1 1/2 Thlr.
Conceptpapier, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2	Stahlfederhalter, Duzend 1 Sgr. bis 1 Thlr.
Briefpapier, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 4, 5	Gelbe Brief-Converts, 25 Stück 6 Pf.
do. mit Namen, Buch 2 1/2, 4 u. 5	Weißer starke Converts, 25 Stück 1, 2, 3 Sgr.
Siegellack, Pfund 5, 7 1/2, 10 Sgr. bis 2 Thlr.	Notenmappen in Leder, Stück 6 1/2, 7 1/2, 15 Sgr.
Papeterien, Stück 2, 2 1/2, 4, 5 Sgr. bis 3 Thlr.	Federkasten mit Goldprägung, Stück 9 Pf., 1 Sgr.
Notizbücher mit reicher Deckelvergoldung, in Papier, Cal- lico und Leder, Stück 6 Pf., 9 Pf., 1 Sgr. bis 1 Thlr.	do. in Holz und Blech, Stück 2, 2 1/2, 4, 5 Sgr. bis 1 Thlr.
Schreibmappen in Papier, Callico und Leder, mit und ohne Einrichtung, von 2 Sgr. an.	Portemonnaies, Stück 1, 2, 4, 5 Sgr. bis zu den feinsten.
Schulmappen für Mädchen von 12 1/2 Sgr. an.	Photographic-Albums in großer Auswahl, zu 26 Bildern 5 Sgr., zu 50 Bildern 10 Sgr.
Schreibebücher , 4 1/2 Bogen stark, 6 Pf., mit gutem Patentpapier, Stück	Tornister mit Sechshundstoll, 22 1/2 Sgr.
von 9 Pf. an.	Bleisfedern, Duzend 1 1/4, 2 1/2, 4 Sgr.
Contobücher in jeder Größe und beliebiger Copirbücher, Copirpressen, sowie alle Schreib- und Zeichenmaterialien.	Zeichenbücher, 1 1/2, 2 1/2 Sgr.

K. Schauer,

Buch-, Musikalien- und Papier-Handlung,
Nr. 12. Breitestraße Nr. 12.



F. A. Otto, Hoflieferant Sr. Majestät des Königs,
empfiehlt sein bedeutend vergrößertes Porzellan-Lager aus der

Königlichen Berliner Manufaktur,

als: **Tafel-Service** in glatter conischer Form,
do. in neuglatt verzierter Form,
do. in englisch ausgebogener Form.

Ebenso halte bedeutendes Lager von

Steingut- und Glaswaaren aller Art

und verkaufe solche zu den billigsten Preisen. — Aufträge nach außerhalb werden prompt expedirt.

**Gr. Domstr. 6. Zweites Porzellan-Lager Gr. Domstr. 6.
von F. A. Otto.**

Schlesisches Porzellan I. Wahl und II. Wahl
zu den billigsten Preisen.



Amerikan. Nähmaschinen
 verschiedener Konstruktionen, mit den neuesten und zweckmäßigsten Apparaten, unter denen sich besonders die
Grover & Baker
Doppelfettenstich-Maschine
 wegen ihrer Solidität und einfachen Handhabung auszeichnet, sowie
Baumwollen- u. Leinen-Garne, Seide, Nadeln
 u. s. w. empfiehlt
C. A. Rudolphy.

Da ich bis zum 1. Juli mein Lager geräumt haben muß, so empfehle:
eine große Parthie
gewirkter Long-Châles
 sowie
schwarze und colorierte Seidenstoffe
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
J. C. Piorkowsky.



Auf die in meinem
Salon zum Haarschneiden u. Frisieren
 aufgestellte
Englische Maschine
 zum Treiben der
mechanischen Kopfbürste
 mache ich ergebenst aufmerksam.
 Die Bürsten sind in allen Nummern vorräthig und kommen je nach der Haarstärke oder Empfindlichkeit der Kopfhaut zur Anwendung.
B. Henry, Coiffeur,
 Schulzenstraße Nr. 5.

Papier- und Kurzwaaren-Handlung
 von
62 Julius Loewenthal. 62
Breitestraße.

Unbedingt feste Preise. Preis-Courant. Unbedingt feste Preise.

Schreibpapier, weiß und stark, Buch 2, 2½ und 3 Sgr.
 Conceptpapier, Buch 1½, 2 und 2½ Sgr.
 Briefpapier, Buch 1, 1½ und 2 Sgr.
 do. mit Namen, Buch 2½ Sgr.
 Correspondenz-Feibern, doppelt geschliffen, für jede Hand passend, Groß 144 Stück, 4 und 5 Sgr.
 Bureau-Feibern, Groß 6 und 7½ Sgr.
 Rechte polierte Bleifedern, Dugend 1½ und 2 Sgr.
 Rechten-Bleifedern, Dugend 4 und 5 Sgr.
 Stahlfederhalter für Schüler, Dugend 6 u. 9 Pf.
 Recht englische Halter, Duz. 1, 1½ und 2 Sgr.
 Briefstegellack, pr. Pfund 5, 6½, 8½ und 10 Sgr.
Schreibebücher, 18 Blatt stark weiß Papier enthaltend, Stück 6 Pf.
 Linirte Bücher, ebenfalls das Stück 6 Pf.
Zeichenb. d. m. Seidenpapier durchschossen, St. 1, 1½, 2, 2½, 4 u. 6 Sgr.
 Papeterien, sehr elegant, Stück 1½, 2 und 5 Sgr.
 Handstempelpressen, mit beliebigem Namen versehen, Stück von 1½ Thlr. an.
Contobücher jeder Art.
 Copir-Bücher 1000 Blatt paginirt, mit Register, Stück 1½ Thlr.

Copir-Pressen jeder Art von 1 Thlr. an.
 Federkasten mit Gold und Gummiband, Stück von 9 Pf. an.
 Polirte Holzfederkasten mit Scharnier, Stück 4 Sgr.
 Schreibmappen, elegant gebunden, mit zwei Taschen, Stück 1½ Sgr., dieselben in Leder mit Einrichtung, Stück 4 Sgr.
 Notizbücher mit reicher Goldprägung, Stück 6 Pf.
 Notizbücher in Leder, Stück 2½, 3 und 4½ Sgr.
 Portemonnaies in Leder, Stück von 9 Pf., 1 und 1½ Sgr. an, bis zu den feinsten Sorten.
 Cigarrentaschen, ganz Leder mit Wägel, Stück 5 Sgr.
Photographie-Albums, überraschende Auswahl, zu 26 Bildern, St. 5 Sgr. in Leder zu 50 Bildern, groß Format, von 10 Sgr. an.
 Rechnungsformulare, 100 Stück 3 Sgr.
 Wechsel und Quittungen, 100 Stück 4 Sgr.
 Recht amerikanische Brief-Couvert, gummiert und gestempelt, 25 Stück 6 Pf.
 Weiße Post-Couvert, extra starkes Papier, 25 Stück 9 Pf., 1 und 1½ Sgr.
 Notenmappen in Leder mit Hensel, Stück 6½ und 7½ Sgr.
 Damentaschen in größter Auswahl, Stück von 4 Sgr. an.
 Schuttmappen, Stück von 12½ Sgr. an.

Besonders mache darauf aufmerksam, daß Niemand im Stande ist,
Waaren so vorzüglicher Qualität bei
solch billigen Preisen
 zu liefern, wovon sich ein geehrtes Publikum überzeugen mag.
Julius Loewenthal,
62. Breitestraße 62.
 NB. Wiederverkäufern. besondern Rabatt. Preis-Courant gratis.

Zauber-Photographieren,

ohne Vorkenntnisse und ohne Apparate, mit einigen Tropfen Wassers herzustellen, empfehlen en gros et en detail in Couverts zu 6 Photographien a 10 Sgr., eine zweite Sorte a 5 Sgr., ferner als neue Photographien mit Denkprüchen und Vexierschrift a 2½ Sgr.

Lehmann & Schreiber, Börse.

Durch meinen Dampf-Apparat werden Herren- und Damen-Garderoben von allen Flecken gereinigt. Da ich diese Reinigung erfunden habe, versichere ich ein geehrtes Publikum, die Sachen wie neu unter Garantie herzustellen. Verschlossene Sachen können wieder frische Farbe bekommen.
P. Reuter, Klosterhof Nr. 6.

Mit gegenwärtigen die ergebene Anzeige, daß ich mein
photographisches Geschäft
 vom Rosengarten 28-29 gänzlich nach der
Neustadt, Albrechtstraße Nr. 1,
 verlegt habe, und werden daselbst 12 Stück Visitenkarten für 1 Thlr., 6 Stück für 20 Sgr. angefertigt. Um viele Aufträge bittet ergebenst
L. C. W. Röther.

Ein durchbrochenes eisernes Schmuckkreuz ist auf dem Wege von Prinzess Schloß durch Grünhof nach d. Langengarten am vergangenen Sonntag Mittag verloren gegangen. Wiederbr. empf. Langengarten Nr 1 15 Sgr. Belohnung.
 Das von meinem verstorbenen Manne während 21 Jahren unter der Firma **Heinrich Neufeldt** betriebene **Klempner-Geschäft** bin ich Willens zu verpachten, und bitte Respektive sich recht bald an mich wenden zu wollen.
 Erbbing im Mai 1866
Heinr. Neufeldt's Wittwe.

Nath in Polizei- und Untersuchungs-Sachen, sowie in allen Verhältnissen des bürgerlichen, gerichtlichen und geschäftlichen Verkehrs, als: Eingaben, Klagen, Widersprüche, Klagebeantwortungen; Restitutions-, Relurs-, Gnaden- und Bittgesuche, Appellations-Anmeldungen und Rechtfertigungen, Militair-, Steuer- und Anzugsgeld-Relaxationen, Denunziationen, Briefe, Schrift- und Noten-Kopialien u. werden billig u. sauber gefertigt
im Volks-Anwalts-Bureau,
 54 am Paradeplatz, Kafematte Nr 54.

Ein junges Mädchen wünscht Kindern im Englischen, Französischen, sowie in allen übrigen wissenschaftl. Gegenständen Unterricht zu ertheilen. Näheres Papenstraße 4-5, 3 Treppen links.

Die Druckerei und Färberei
 von
C. Hoffmann, Oberwief Nr. 46
 hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.
 Die Annahme für Stettin befindet sich in der Postamentierhandlung des Herrn **W. Nitzel**, Rosengarten- und Wollweberstr.-Ecke 77, und in der Buchhandlung der **Madame Rossov**, Frauenstraße 31.

Kasten-Dampf- und Douche-Bad.
Paradeplatz Nr. 17.
 Badezeit für Herren: Vormittags von 10-12 Uhr und Nachmittags von 4-8 Uhr. Badezeit für Damen: Mittags von 12-1 Uhr. Der Preis für ein Bad beträgt 10 Sgr für 12 Bäder 3 Thlr.

Wohnungs-Veränderung.
 Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von der Papenstraße 18 nach der Papenstraße 14 hin verlegt habe, und bitte, das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen mir auch in meiner neuen Wohnung gütigst erhalten zu wollen. Gleichzeitig mache ich auf mein Lager von Schuhen und Stiefeln in Zeug und Leder aufmerksam.
W. Heinemann, Schuhmachermeister,
 Papenstraße Nr. 14.

Glacehandschuhe werden schnell, sauber und billig gewaschen und gefärbt Schulstraße 8, 3 Tr.

Als geübte Plättfrau empfehle ich mich den geehrten Herrschaften Schulstraße 8, 3 Tr., auch wird daselbst seine Wäsche gewaschen.

Gold, Silber, Uhren, Kupfer, Zinn, Betten, Wäsche u. Kleidungsstücke kauft u. zahlt die höchsten Preise
G. Cohn, Rosengarten 67.

Ich empfehle mein
Photographisches Atelier
 zur Aufnahme von Photographien in allen Branchen, auch bin ich so eingerichtet, um auch die kleinsten Kinder aufnehmen zu können und stelle bei sauberer Ausführung die billigsten Preise.
Dionisius Jacobi
 gr. Wollweberstraße 13, gegenüber d. Königl. Pol.-Direkt.

Die Conditorei in Grabow
 empfiehlt ihren anerkannt vorzüglichen Kaffee, so wie Bier, Porter und andere Getränke.
 Achtungsvoll
 Wittwe **H. Schiele.**

Meinen Bier-Ausverkauf nebst sehr guter Regelbahn halte bestens empfohlen.
H. Siewert,
Neue Brauerei zu Kupfermühl.

ALHAMBRA.
(Vor dem Königsthore.)
 Heute Sonntag, den 6. Mai 1866:
Großes Instrumental-Concert
 der vollständig besetzten, neu engagierten Kapelle, unter Direction des Herrn Kapellmeisters
Hermann Thiele.

Zur Aufführung kommt unter Anderem:
 Ouvertüren zu: Dichter und Bauer von Suppe, Oberon von Weber, gr. Marschpotpourri v. Lieber. **Tonbilder der Zeit**, Potpourri v. Neumann. Reveil de Lion von Kontsky. Gr. Finale aus: **Die Hugenotten** v. Meyerbeer. Chor u. Canzonetta aus: Troubadour v. Verdi u.
Anfang 4½ Uhr. Entree 1½ Sgr.
 NB. Nachdem ich seit dem 1. Mai obiges, auf meinem Grundstück vor dem Königsthore, dicht hinter den Anlagen belegenes Etablissement selbst übernommen habe, werde ich, meinem früheren Versprechen gemäß, stets bestrebt sein, den Aufenthalt meinen geehrten Gästen so angenehm wie möglich zu machen. Die Lokalitäten, **Salon, Restaurationszimmer, Felde und Orchester** im Garten sind auf das eleganteste und bequemste hergerichtet. In jeder Tageszeit: kalte und warme Speisen. Auch halte ich meine **Regelbahn** bestens empfohlen.
 Heute:
Frikassee von Huhn,
 Spargel mit Beilage und fr. Maitrank.
 Morgen Montag:
Grosses Concert
Anfang 7 Uhr. Entree 1½ Sgr.
George Kettner.

Hôtel garni von M. Sachs,
 Bollwerk 15. — Heute und folgende Tage
Concert u. Gesang.
Victoria-Saal.
 Heute Sonntag:
Concert und Tanz.
 Anfang 4 Uhr. Entree 1 Sgr.
Sengstock.

Stadt-Theater in Stettin.
 Sonntag, den 6. Mai.
 Letzte Gast-Vorstellung der großen arabischen Künstler-Gesellschaft **Bent-Zoug-Zoug** aus der Wüste Sahara, bestehend aus 21 Personen. — Dazu:
Der Kurmärker und die Pitarde.
 Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Akt v. L. Schneit. ec.
Der Sächsische Schulmeister und die Berliner Näbterin.

Vermiethungen.
Ein neu eingerichteter Laden,
 im Mittelpunkt der Stadt gelegen, soll anderweitig vermietet werden. Respektanten belieben ihre Adresse in der neuen Stettiner Zeitung unter Z. W. 24 niederzulegen, worauf weitere Mittheilungen erfolgen sollen.
 1 Entree, 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Boden-kammer, sowie gemeinschaftl. Waschküchen und Trockenboden incl. Wasserleitung ist Rosengarten Nr. 17 zu verm.
Rosengarten Nr. 17
 ist eine herrschaftliche Wohnung, Belle-Etage, incl. Wasserleitung zu vermieten.
 Schulzenstraße 44-45, 2 Tr. hoch, ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näheres beim Wirth.
 2 elegant möblirte Zimmer sind zu verm. Schulzenstraße 44-45, 2 Tr. hoch.
 1 auch 2 Stuben mit Möbel sind sogleich zu vermieten Rosengarten 67, 2 Tr.
 Grabow, Breitestraße 14 ist zum 1. Juni eine Wohnung (parterre) zu verm.
E. Lemeke.
 Neu-Torney, Grünstraße Nr. 2 ist Stube, Kammer und Küche sogleich oder zum 1. Juni zu verm.
 Breitestraße 39, 3 Tr., ist eine möbl. Stube mit Kab., beides nach vorn, sogl. oder zum 1. Juni zu verm.
 Ein möbl. Zimmer ist an 1 auch 2 Herren Baumstraße 21, 1 Treppe sogl. oder zum 1. Juni miethsfrei.
 Ein freundliches billiges Hinterquartier ist an ruhige kinderlose Leute sogl. zu vermieten. Näheres Rosengarten Nr. 9-10, 3 Tr. vorn.

Grünhof, Mühlenstraße 17
 ist eine freundliche Parterrewohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree nebst sonstigem Zubehör zum 1. Juni oder Juli zu verm.

Große Wollweberstraße 40 ist zum 1. Juli
1 eleganter Laden
 mit auch ohne geräumige Wohnung und Kellerei zu verm. Näheres daselbst 2 Tr. bei **Wm. Helm.**

Abgang und Ankunft
 der
Eisenbahnen und Posten
 in Stettin.

Bahnzüge:
 Abgang:
 nach Berlin I. Zug 6³⁰ fr., II. Zug 12⁴⁵ Nm., Kurierzug 3⁵⁴ Nm., III. Zug 6³⁰ Nm.
 nach Köslin und Kolberg I. Zug 7⁵⁰ fr., Kurierzug nach Stargard, von da Eizug nach Köslin 11³² Nm., II. Zug 5¹⁷ Nm.
 nach Kreuz I. Zug (in Altbaum Bhf. Anschluß nach Pyritz, Naugard) 10⁵ Nm., nach Kreuz und Köslin-Kolberg II. Zug (in Altbaum Bhf. Anschluß nach Gollnow) 5¹⁷ Nm.
 nach Pasewalk (Straßund und Prenzlau) I. Zug 7⁵ Nm., Eizug 10⁴⁵ Nm., gemischter Zug 1³⁰ Nm., III. Zug 7⁵⁵ Nm.
 nach Stargard 7⁵⁰ Nm., 10⁵ Nm., Eizug 11³² Nm., 5¹⁷ Nm., Gem. Zug 10⁴⁵ Nm. (in Altbaum Bhf. Anschluß nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.).

Ankunft:
 von Berlin I. Zug 9⁵⁵ Nm., Kurierzug 11²³ Nm., II. Zug 4⁵⁰ Nm., III. Zug 10²⁸ Nm.
 von Pasewalk Gem. Zug 8⁴⁵ Nm., II. Zug von Pasewalk (Straßund) 9³⁸ Nm., Eizug 4²⁵ Nm., III. Zug 7⁵ Nm.
 von Kreuz und Köslin-Kolberg I. Zug 11⁵⁴ Nm., II. Zug 6¹⁷ Nm., Eizug von Köslin (Kurierzug von Stargard) 3⁴⁴ Nm., II. Zug von Köslin-Kolberg 9²⁰ Nm.
 von Stargard Lokzug 6⁵ fr.

Posten:
 Abgang:
 Karioipost nach Pommerensdorf 4²⁵ fr.
 Karioipost nach Grünhof 4⁴⁵ fr. und 11²⁰ Nm.
 Karioipost nach Grabow und Jällchow 6 fr.
 Botenpost nach Neu-Torney 5⁵⁰ fr., 12 Mitt., 5⁵⁰ Nm.
 Botenpost nach Grabow u. Jällchow 11⁴⁵ Nm. u. 6³⁰ Nm.
 Botenpost nach Pommerensdorf 11⁵⁵ Nm. u. 5⁵⁵ Nm.
 Botenpost nach Grünhof 5⁴⁵ Nm.
 Personenpost nach Pötky 5⁴⁵ Nm.

Ankunft:
 Karioipost von Grünhof 5⁴⁰ fr. u. 11⁵⁵ Nm.
 Karioipost von Pommerensdorf 5⁴⁰ fr.
 Karioipost von Jällchow und Grabow 7¹⁵ fr.
 Botenpost von Neu-Torney 5⁴⁵ fr., 11⁵⁵ Nm. u. 5⁴⁵ Nm.
 Botenpost von Jällchow u. Grabow 11³⁰ Nm. u. 7⁵⁰ Nm.
 Botenpost von Pommerensdorf 11⁵⁰ Nm. u. 5⁴⁰ Nm.
 Botenpost von Grünhof 5⁴⁰ Nm.
 Personenpost von Pötky 10 Nm.

Druck und Verlag von
H. Graßmann, Schulzenstraße Nr. 17,